

Zehn neue Cleriden nebst Bemerkungen über schon beschriebene Arten.

Von

Sigmund Schenkling, Hamburg.

1. *Cylidrus intermedius* nov. spec.

Cyaneus, nitidissimus, lateribus capituli thoracisque villosis, capite tuberculis duobus magnis nigris, antennis mandibulisque nigris, palpis ferrugineis, prothorace antice in medio confertim punctato, elytris obsolete et sparse punctulatis, corpore subtus pedibusque cyaneis. — Long. 10 mill. — Sumatra.

Der ganze Körper mit Ausnahme von Schildchen, Fühlern, Mandibeln und Palpen glänzend blau; Schildchen, Fühler und Mandibeln schwarz, die Palpen roth. Kopf und Halssch. mit greisen Haaren bedeckt, die namentlich an den Seiten lang und sehr dicht zottig sind, der gelbgrauen Farbe wegen jedoch nur mit der Lupe wahrzunehmen sind; Behaarung der Fld. kurz, schwarz. Kopf sehr dicht und ziemlich kräftig punktirt, in der Mitte ein glatter Fleck; wie bei den meisten blauen *Cylidrus*-Arten vorn am Kopf vor den Augen jeseitig ein ziemlich großer, schwarzer, glänzender Höcker. Halssch. etwas länger als der Kopf (bei *Cyl. Wallacei* Thoms. ist es kürzer), am Vorderrande in der Mitte sehr dicht und kräftig punktirt, sonst fast glatt, nur an den Seiten undeutlich quergestrichelt. Schildchen fast kreisförmig. Fld. länger als Kopf und Halssch. zusammen, bei dem mir vorliegenden Ex. länger als der Hinterleib (♂?), überall sehr fein und undeutlich und sehr sparsam punktirt. Beine glänzend blauschwarz, theilweise mit grünlichem Schimmer, kurz und dicht weiß behaart.

Von allen blauen *Cylidrus*-Arten ist nur bei dieser neuen Species und bei *Wallacei* Thoms. die ganze Unterseite blau; von letzterer unterscheidet sie sich durch den Mangel der zahlreichen kleinen Höcker am Vorderrande des Kopfes und die auffällig lange und dichte Behaarung an den Seiten von Kopf und Halssch., in welcher letzterer Beziehung sie mit *villosus* Montrz. übereinstimmt.

2. *Tillus notatus* Kl. (*Lewisi* Kiesw., *Semperanus* Gorh.)

Von dieser Art erhielt ich 2 Stück von Sumatra durch Hrn. Donckier in Paris. Die Beschreibung von Klug (*Clerii*, p. 276)

ist nach dessen eigener Angabe nach einem einzigen Exemplar entworfen und paßt nicht ganz auf meine Stücke. Der Kopf mit den Mandibeln ist bei meinen beiden Ex. ganz schwarz; das Halsschild ist bei dem einen Stück ebenfalls schwarz, bei dem andern in den hinteren $\frac{2}{3}$ roth. Die gelbe Mittelbinde ist bei einem meiner Ex. an der Naht nicht unterbrochen. Schenkel schwarz, nur an der Basis roth.

Gorham beschreibt in „Cistula entomol.“ II, 1876, p. 62 einen *Tillus Semperanus*, der in ähnlicher geringer Weise von dem Klug'schen *T. notatus* abweicht; bei dieser Form ist auch die Brust schwarz, während dieselbe nach Klug und auch bei meinen Ex. roth ist. Meine beiden Stücke bilden also Uebergangsformen zwischen dem Klug'schen und dem Gorham'schen *Tillus*, und letzterer ist deshalb besser als Synonym zu *T. notatus* Kl. zu setzen und dessen Beschreibung dahin zu ergänzen, daß die schwarze Färbung von Kopf, Halssch. und Brust in ihrer Ausdehnung variabel ist; die Klug'sche Beschreibung stellt — so weit bis jetzt bekannt — den geringsten, die Gorham'sche den stärksten Grad der Ausdehnung der schwarzen Färbung genannter Körpertheile dar. — In derselben Weise ist *T. Lewisii* Kiesw. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1879, p. 313) mit *notatus* synonym (vergl. Lewis in Ann. and Mag. Nat. Hist. 1892, p. 185). Die Art scheint demnach eine weite Verbreitung zu haben: Ostindien (Klug), Sumatra (coll. Schenkling), Philippinen (Gorham), Japan (Kiesenwetter, Lewis).

3. *Priocera Spinolae* Thoms. var. *similis* nov. var.

Durch E. Heyne in Leipzig erhielt ich eine *Priocera*, welche nach der Beschreibung fast mit *Prioc. Spinolae* Thoms. übereinstimmt. Sie unterscheidet sich jedoch in einigen Punkten, weshalb ich die Form als Varietät zu der angegebenen Species stelle. Das Halssch. ist überall, also auch an den Seiten, fein punktirt, die Längsrunzelung, wie sie Thomson für seine Art angiebt, ist nicht vorhanden; dafür ist aber ein deutliches Grübchen zwischen den beiden dorsalen Höckern des Halssch. deutlich bemerkbar, von dem Thomson nichts erwähnt. Ferner weist das Halssch. hinten 3 Längsrippen auf, von denen besonders die mittlere, die fast bis zu dem Grübchen reicht, deutlich wahrnehmbar ist, während die beiden seitlichen nur bei geeignetem Halten des Objekts mittelst der Lupe sichtbar sind. Das ganze Halssch. ist braun, ebenso der Kopf, der nicht gerunzelt, sondern nur fein punktirt erscheint.

4. *Opilo floccosus* nov. spec.

Niger, subnitidus, convexissimus, supra pilosus et floccosus, subtus pilosus, capite et prothorace nigro-piceis, elytris castaneis, indistincte nigro variegatis, fere ad apicem fortiter serialim punctatis, antennis pedibusque castaneis, femoribus obscurioribus, femoribus anticis valde incrassatis. — Long. 12—13 mill. — Australia.

Viel stärker gewölbt als unsere deutschen *Opilo*-Arten. Oben rothbraun mit dunkelbraun und schwarz gemischt, mit einzelnen aufrecht stehenden, hellbraunen Haaren und mit weissen, wolligen Haarfloccen, die bei älteren Ex. zum Theil abgerieben sind. Kopf dunkelbraun, dicht punktirt, glänzend, namentlich auf der Mitte des Scheitels, da hier die Punktirung schwächer, überall mit langen weissen und braunen Haaren besetzt, die auf dem Scheitel zum Theil Floccen bilden, zwischen den Augen mit tiefer Längsfurche, die bei frischen Ex. grösstentheils durch die Behaarung verdeckt ist; Fühler fast bis zum Hinterrande des Halssch. reichend, hellbraun, an der Basis dunkler, die letzten Glieder eine deutliche Keule bildend und fein seidenartig behaart. Halssch. sehr gewölbt, uneben, dunkelbraun, tief und dicht punktirt, auf der Scheibe mit einzelnen glatten Stellen, in der Mitte mit sehr tiefer, kurzer, bei stark behaarten Stücken fast punktförmig erscheinender Längsfurche, am Hinterrande mit doppelter Einschnürung, vorn eine tiefe Querfurche, die hinter den Vorderecken entspringt und bogenförmig nach hinten verläuft, ein Stück dahinter, auf der Mitte des Halssch., eine zweite, etwas flachere Querfurche, so daß der zwischen diesen Querfurchen liegende Theil schwielenartig erhaben ist (bei abgeriebenen Stücken treten diese durch die Längsfurche getrennten Schwielen sehr deutlich hervor), das ganze Halssch. lang und dicht weiß behaart, zum Theil flockig. Fld. nach hinten verbreitert, schwach glänzend, braun, vorn mehr rothbraun, zu beiden Seiten des Schildchens schwärzlich, ebenso eine unbestimmte breite Querbinde in der Mitte der Fld. dunkelbraun oder schwärzlich, die hintere Hälfte heller braun, mitunter ebenfalls mit schwärzlichen Flecken; fast bis zur Spitze mit Längsreihen von tiefen Punkten, ähnlich den *Natalis*-Arten, die rippenartig hervortretenden Zwischenräume sehr fein punktirt, dicht weiß, bei frischen Ex. stark flockig behaart. Unterseite glänzend, schwarz bis schwarzbraun, die letzten Hinterleibsringe mit rothem Hinterrande, überall, besonders an der Brust, dicht und ziemlich lang weiß behaart und dicht punktirt. Beine kräftig, besonders die Vorderschenkel auffällig

stark verdickt, braun, die Schenkel \pm schwärzlich, überall dicht weifs behaart und dicht punktirt.

In Gröfse und Färbung sowie in der Structur des Halssch. dem mir unbekanntem (übrigens recht dürftig beschriebenen) *Opilo castaneipennis* White nahestehend, von ihm unterschieden durch die flockige Behaarung und die auffällig verdickten Vorderschenkel. Von *Natalis* Cast. getrennt durch die beilförmigen Maxillartaster und die ausgerandeten Tarsallamellen. — 1 Ex. von E. Heyne in Leipzig und 2 Ex. von H. Donckier in Paris.

5. *Opilo chloropterus* Chev.

Von dieser prächtigen Art erhielt ich ein Stück undeterminirt von H. Donckier in Paris aus einer Sendung vom Congo, welches auf der Unterseite anstatt rothgelb, wie Chevrolat (*Mémoire Clér.* 1876, p. 45) angiebt, metallisch blau ist, nur die beiden letzten Abdominalsegmente sowie die Hinterränder der 4 ersten Hinterleibsringe sind roth. Auch sind die Beine, namentlich an den Schenkeln, \pm metallisch blau angelaufen. Kopf und Halssch. sind nicht grün, sondern tief schwarzblau.

6. *Colyphus bicolor* Chev.

Von dieser Art, die Chevrolat zu *Sallea* gehörig beschrieb, trotzdem die Kiefertaster cylindrisch sind (vergl. Gorham in *Biologia Centrali-Americana*, vol. III, part 2, Malacodermata, p. 144), erhielt A. Speyer in Altona eine gröfsere Anzahl von Ex., von C. F. Höpe in Mexiko gesammelt, bei denen allen nur die Schenkel der Vorderbeine roth sind.

7. *Poecilochroa rufipes* nov. spec.

Cyanea, nitida, capite, thorace (margine antico interdum viridicyaneo) pedibusque rufis, elytris cyaneis, pilosis. — Long. 6—7 mill. — Mexiko (Comitán).

Kopf dicht und ziemlich fein punktirt, zwischen den Augen mit zwei deutlichen Grübchen, glänzend rothgelb, Augen schwarz; Spitze der Mandibeln und letztes Glied der Maxillartaster schwarz; Fühler bis zur Mitte des Halssch. reichend, behaart, mit deutlicher dreigliedriger Keule, die mittleren Glieder schwarz, die Keule und die beiden Basalglieder, zuweilen alle Glieder auf der Unterseite roth. Halssch. glänzend, feiner und sparsamer als der Kopf, nur im vorderen Theile etwas dichter punktirt, mit kurzen gelben und dazwischen stehenden längeren Haaren, vorn und noch mehr hinten verschmälert, vor dem Hinterrande scharf eingeschnürt, hinter dem

Vorderrande ebenfalls mit einer etwas flacheren, nach hinten gebogenen Querfurche, rothgelb, bei einem Ex. der Theil vor der vorderen Querfurche glänzend grün. Fld. viel breiter als das Halssch., dicht runzelig punktirt, an der Naht mit deutlich vertiefter Linie, dicht mit kurzen, anliegenden, gelbweissen Haaren besetzt, glänzend blau mit grünlichem Schimmer. Unterseite mit Ausnahme der rothgelben Vorderbrust und des ebenso gefärbten Kopfes blaugrün. Beine ganz rothgelb.

Der *Poec. cyanipennis* Kl. am nächsten stehend, aber leicht zu unterscheiden durch die rothen Beine; dieses Merkmal hat unter allen bisher bekannten Arten der Gattung nur noch *Poec. varia* Gorb., die jedoch sonst ganz anders gefärbt ist.

8. *Clerus bellus* nov. spec.

Rufus, nitidus, ubique densissime et subtilissime punctatus, elytris violaceis vel chalybeis, fascia mediana lata sulphurea, pedibus rufis. — Long. 8—9 mill. — Bolivia. (Dr. Staudinger.)

Kopf und Halssch. wie die ganze Unterseite und die Beine lebhaft roth. Kopf glänzend, sehr dicht und sehr fein punktirt, fein roth pubescent, dazwischen mit einzelnen längeren rothen und schwarzen Haaren, besonders auf dem Scheitel; Stirn mit 2 flachen Eindrücken; Mandibeln an der Spitze glänzend schwarz; Fühler roth, gegen die Keule hin gebräunt. Halssch. stark gewölbt, glänzend, im vorderen Drittel tief quer eingedrückt, vor dem Hinterrande stark zusammengeschnürt, überall sehr dicht und sehr fein punktirt und mit rother Pubescenz, dazwischen mit einzelnen langen rothen und schwarzen Haaren. Fld. glänzend violett bis dunkel stahlblau, mit schwefelgelber bis röthlichgelber Querbinde, die fast $\frac{1}{3}$ der Fld.-Länge einnimmt, überall mit feiner Pubescenz von der Farbe des Grundes, am Vorderrande auch mit längeren schwarzen Haaren, sehr dicht und fein punktirt, die Punktirung besonders im hinteren Drittel deutlich; Schulterwinkel stark vortretend. Schildchen halbkreisförmig, schwarzgrün, die Fld. hinter dem Schildchen niedergedrückt. Die Beine roth, fein pubescent und außerdem lang gelblich behaart.

In Form, Farbe und Anordnung der Querbinde dem *Clerus melanocephalus* Gorb. ähnlich und neben diesen zu stellen.

9. *Trogodendron monstrosum* Gorb.

Diese Art beschreibt Gorham in „Cistula Entomol.“ II, 1876, p. 87, indem er das beschriebene Ex., welches sich durch seine eigenartigen Fühler auszeichnet, für ein ♂ hält. Ich erhielt zwei

Trogod. durch E. Heyne in Leipzig, auf welche die Gorham'sche Beschreibung gut paßt, deren letztes Fühlerglied jedoch nicht in zwei Spitzen ausläuft; ich halte diese Stücke für ♀. Es bestätigt sich so die Annahme Gorham's, daß die Spitzentheilung der Fhler einen sexuellen Charakter darstellt, der dem ♂ zukommt.

10. *Ommadius nitidus* nov. spec.

Niger, nitidus, supra calvus, ore, antennis, palpis, pedibus abdomineque rufis, elytris nigris, nitidis, fascia mediana et macula post eam rufis, aurosericeis, apice brunneis, metasterno brunneo vel rufo, abdomine rufo. — Long. 19 mill. — Ceram.

Die ganze Oberseite stark glänzend. Kopf sehr fein und un- deutlich punktirt, vorn gelb mit langen, gelben, glänzenden Haaren; Mandibeln glänzend schwarz; Taster und Fühler rothgelb, letztere nach der Spitze zu, besonders oben, gebräunt. Halssch. fast doppelt so lang als breit, schwarz, glatt und glänzend, auf der hinteren Hälfte mit schwacher Andeutung eines Längskieles, ein Stück hinter dem Vorderrande und unmittelbar vor dem Hinterrande sehr tief eingeschnürt. Fld. schwarz, glatt und glänzend, nur an dem äußersten Seitenrande mit Spuren von Punktreihen, eine Querbinde in der Mitte und ein größerer oder kleinerer rundlicher Fleck in $\frac{3}{4}$ der Fld.-Länge gelbroth und mit goldgelbem Toment besetzt, die äußerste Spitze der Fld. in unbestimmter Ausdehnung bräunlich durchscheinend und länger gelb behaart. Hinterleib und Beine ganz gelbroth. Brust roth bis braun; die ganze Unterseite wie auch die Beine gelblich behaart.

Gehört zu den größten *Ommadius*-Arten. In der Färbung dem *Omm. fasciatus* Kuw. ähnlich, doch durch die unpunktirten Fld. und das Fehlen der vorderen Querbinde unterschieden. Die Species läßt sich in der Kuwert'schen Uebersicht über die *Ommadius*-Arten in „Ann. Soc. Ent. Belg.“ 1894, p. 63 (in welcher übrigens verschiedene schon damals bekannte Arten fehlen) der glatten Fld. wegen nicht unterbringen.

11. *Hydnocera fulvipennis* nov. spec.

Nigra, nitida, capite fulvo, prothorace in medio linea fulva, elytris punctatis, fulvis, in apice callose incrassatis, pedibus fulvis, corpore subtus nigro. — Long. 5 mill. — Guatemala.

Kopf glänzend, sehr fein punktirt, zwischen den Augen mit einem runden Grübchen, gelbbraun, hinter den Augen an den Seiten des Kopfes ein glänzender schwarzer Fleck; Spitze der Mandibeln gebräunt, Fühlerkeule schwarz. Halssch. ein wenig länger als

breit, an den Seiten etwas vor der Mitte stark gerundet erweitert, vorn schmal, aber tief eingeschnürt, lebhaft glänzend, an den Seiten und auf der ganzen Unterseite breit schwarz, so daß nur der Vorder- und Hinterrand sowie eine unbestimmte Längsbinde in der Mitte gelb bleiben. Schildchen schwarz. Fld. viel kürzer als der Hinterleib, an der Basis etwas breiter als der Kopf mit den Augen, nach hinten verschmälert, an der Spitze einzeln abgerundet und stark schwielenartig verdickt, glänzend, fein und ziemlich dicht punktirt, die Schwielen an der Fld.-Spitze fast glatt und stärker glänzend, gelbbraun, der umgebogene Rand zum Theil schwärzlich, auch auf der Scheibe einige sehr undeutliche, verwaschene, dunklere Stellen. Beine einfarbig gelb. Unterseite glänzend schwarz, sehr fein punktirt. Der ganze Käfer dicht greis behaart, besonders lang an den Beinen.

Der *Hydnoc. testacea* Gorb. nahestehend, von ihr unterschieden durch die starken Schwielen an der Fld.-Spitze, durch die fehlende Längsbinde auf dem Kopfe und den fehlenden dunklen Fleck an der Spitze der Fld.

12. *Platynoptera suturalis* nov. spec.

Nigra, nitida, prothorace marginibus et in medio rufo, elytris antice rufis, postice nigris, sutura nigra, antennis prothorace fere duplo longioribus, articulo ultimo utrinque et in apice acuminato. — Long. 17 mill. — Bolivia.

Der *Plat. lycoides* Chev. ähnlich, von ihr unterschieden durch die Form und Länge der Fühler wie durch die Färbung. Kopf mit Ausnahme eines rothen Mittelstreifens auf dem Scheitel, Fhler. und die ganze glänzende Unterseite schwarz; Palpen roth. Die Fhler. fast doppelt so lang als Kopf und Halssch. zusammen, Glied 1—8 durch die lange und dichte Behaarung matt erscheinend, nur Glied 1 etwas glänzend, da hier die Behaarung schwächer; Glied 1 groß, 2—5 an Größe zunehmend, 6 kleiner, 7 viel größer als 5, 8 sehr klein; Glied 9—11 eine mattschwarze, unbehaarte Keule bildend, welche mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang ist als der übrige Theil der Fhler., Glied 9 und 10 nach innen mit einem langen Seitenast versehen, diese Aeste nur bis zu $\frac{1}{3}$ des nächsten Fühlergliedes reichend und nach außen und innen bogenförmig erweitert, Glied 11 so lang als der Ast des vorhergehenden Gliedes, am Ende zugespitzt, beiderseits etwa in der Mitte scharf spitzig erweitert, namentlich nach innen, und dadurch von *lycoides* Chev. sehr abweichend. Halssch. rothbraun, seine Spitze breit schwarz, so daß

nur ein schmaler Rand ringsum, der namentlich am Vorder- und Hinterrande nur eine feine Linie bildet, sowie ein Mittelstreif, welcher vom Vorderrande bis zur Mitte des Halssch. reicht und als eine Verlängerung des rothen Scheitelstreifens erscheint, rothbraun bleibt. Die mit 4 deutlichen Längsrippen versehenen Fld. rothbraun, der hintere Theil, etwa $\frac{2}{3}$, blauschwarz, die dunkle Färbung an der Naht entlang in einem schmalen Streifen bis zu dem schwarzen Schildchen reichend. Beine glänzend schwarz, lang schwarz behaart, die Schenkel der Mittelbeine am Grunde und die Vorderschenkel und -schiene auf ihrer ganzen Innenseite dicht gelb behaart.

Auch mit der von Kirsch in der „Berl. Ent. Ztg.“ 1865, p. 93 beschriebenen Form von *Plat. lycoides* Chev. stimmt die neue Art nicht überein.

13. *Lebasiella discolor* Kl. var. *tibialis* nov. var.

Unter den von C. F. Höge in Mexiko gesammelten und von A. Speyer in Altona mit den übrigen Mexikanern angekauften Lebasiellen befand sich neben *Leb. discolor* Kl. und *marginella* Chev. ein Stück, welches der Beschreibung nach zu *discolor* paßt, aber dessen Schienen und Tarsen alle, also auch die der Mittel- und Hinterbeine, roth sind. Ich stelle diese Form als Var. zu *discolor* Kl.

14. *Paratillus carus* Newm. (*Tillus carus*).

Die Art variiert ungemein. Bei 2 meiner Ex. ist der Vorderrand des Halssch. und die Fühlerkeule glänzend schwarzblau, sonst stimmt alles mit der Beschreibung von *Parat. analis* Gorh. (Trans. Ent. Soc. 1878, II, p. 158) überein. Die beiden a. a. O. von Gorham beschriebenen Arten *basalis* und *analis* dürften bei dem großen Abänderungsbestreben der Species besser als Varietäten von *Parat. carus* Newm. gelten.

15. *Opetiopalpus sabulosus* Motsch. var. *obscuricollis* (Kr.)
nov. var.

Hr. Dr. Kraatz sandte mir einen *Opetiopalpus* von der Halbinsel Krim ein, auf den die Beschreibung, wie sie Motschulsky in „Bull. Mosc.“ 1840, p. 178 von *Opet. sabulosus* giebt, völlig paßt, nur ist der Käfer kleiner, und sein Halssch., das bei *sabulosus* einfarbig rothgelb ist, ist hier zum größten Theil verdunkelt, so daß nur der sehr schmale Hinterrand und der etwas breitere Vorderrand roth bleibt. Ich veröffentliche diese Varietät unter dem von Hrn. Dr. Kraatz gegebenen Namen *obscuricollis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund

Artikel/Article: [Zehn neue Cleriden nebst Bemerkungen über schon beschriebene Arten. 361-368](#)